



Tageslosung

Seine Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende. Daniel 7,14

Daniel hat eine Vision, die ihn sehr erschreckt. Er sieht vier Tiere aus dem Meer aufsteigen. Eine Gestalt erklärt ihm hinterher die Schau. Aus dem Völkermeer tauchen vier Königreiche auf. Das letzte wird sich durch noch mehr Grausamkeit auszeichnen. Nicht nur gegen die Länder und Völker, sondern auch besonders in der Gotteslästerung. Die Heiligen werden ihm ausgeliefert sein.

Aber sein Ende ist gewiß. Mit den Wolken des Himmels kommt einer, eines Menschen Sohn gleich und wird der Tyrannei ein Ende bereiten. Er wird ein Reich aufrichten, das kein Ende hat. Seine Macht ist ewig und vergeht nicht. Das Volk der Heiligen wird mitregieren dürfen.

Trotz dieser Tröstung läuft es Daniel kalt über den Rücken, sein Antlitz wird farblos, er ist sehr erschrocken.

Nicht anders ergeht es Menschen des Glaubens heute, wenn sie Zeichen der Zeit erkennen, die darauf deuten, daß mehr und mehr totalitäre Strukturen entstehen und es den Heiligen an den Kragen gehen wird. Die Verheißung eines guten und gesegneten Endes ist zwar gegeben, aber die Entwicklung erschreckt dennoch.

In dieser Spannung lebt der Glaube. Sie gilt es auszuhalten.

G e b e t

1. Mose 18 – Der Herr bei Abraham

- Hintergrund: Ungehorsam Abrahams, seine Ungeduld bezüglich der Verheißung Gottes. Er wollte Gott gleichsam auf die Sprünge helfen und hat den Nachkommen mit Hagar erzwungen. Doch Ismael war nicht der Träger der Verheißung.
- Sara ist gleichsam ungläubig. War schon früher so, als sie Abraham in die Arme Hagers trieb. Eigentlich müßte Sara geprüft werden.
- Ist das hier nicht eine Prüfung?
- Im Hebräerbrief, Kap. 11 wird darauf Bezug genommen. Der Glaube ist eine feste Zuversicht. Durch den Glauben haben die Vorfahren Gottes Zeugnis vernommen. „Durch den Glauben empfing auch *Sara*, die unfruchtbar war, Kraft, Nachkommen hervorzubringen trotz ihres Alters; denn sie hielt den für treu, der es verheißten hatte.“
- Hier wird nicht gesagt, daß sie nicht geglaubt hat. Der Hebräerbrief berichtet positiv über die beiden.
- Ich denke schon, daß auch Sara einer Prüfung unterzogen war. Denn was ihr prophezeit wurde, war völlig gegen die Biologie.
- Normalerweise läßt Gott das nicht zu. Insofern kann man es Sara nicht übelnehmen. Verständlich, daß es ihr seltsam vorkommt.
- Der Name Isaak geht auf Lachen zurück. Wird das Wort auch für das normale Lachen benutzt?
- Harry Mulisch: Vielleicht kommt es gar nicht darauf an, ob wir Bäume ausgerissen haben... vielleicht kommt es nur darauf an, wie wir gelacht haben.

- Kinderlachen ist eines der schönsten.
 - Wenn Saras Lachen positiv wäre, müßte sie sich hinterher schämen.
 - Im Deutschen ist das nuanciert: lachen, auslachen, Ironie...
 - Sara lacht anfangs für sich selbst, bei sich selbst. Ein ungläubiges Lachen.
 - Ich wäre einfach nur baff.
 - Frauen sind da anders, die lachen aus Verwunderung, Verzweiflung.
 - Manchmal lacht man auch, wenn eine Anspannung wegfällt. Ein befreiendes Lachen. Auch verwegenes Lachen.
-
- Wie ist es, in dem Alter schwanger zu werden? Ist es nicht unangenehm? Gar gefährlich?
 - Wenn der liebe Gott ihr jetzt noch ein Kind schenkt, darf sie vermuten, daß die Schwangerschaft gut geht.
 - Es gibt Frauen, die sehen im Alter top aus.
 - Daß Sara lacht, weist darauf hin, daß sie die Hoffnung auf ein Kind aufgegeben hatte.
 - Was ist von dem Umweg zu halten, der hier festzustellen ist? Zuerst wird Hagar schwanger. Warum wählt Gott nicht den einfachen Weg?
 - Die Verheißung wird immer weiter hinausgezögert.
 - Wieviel menschliches Leid ist dadurch verursacht worden?
 - Gottes Wege sind unergründlich.
 - Es gibt Leute, die davon überzeugt sind, daß ihnen nichts Böses geschehen kann. Ludwig Wittgenstein (Philosoph) hatte diese tiefe Überzeugung.
 - „Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Beten dienen“ (Römer 8).
 - Ich habe es am eigenen Leib erlebt, daß mir gesagt wurde. Du brauchst keine Angst zu haben. Dennoch schwebte immer das Schwert über einem.
 - So eine gehörte Stimme ist doch gewaltig.
 - Die Sache war stimmig.
 - Mich hat getröstet, von einem zu lesen (Wittgenstein), der diese Überzeugung hat.
 - Sowas Vergleichbares habe ich nicht gehört.
 - Wenn es ein Engel ist, sind die Zweifel wie weggewischt.
 - Nein, siehe Sara, hier waren es gleich drei Engel. Sie hatte aber Zweifel.
 - Eine Rolle spielt, daß im Hintergrund die Verheißung Gottes steht.
 - 3000 Jahre geht dieses Volk durch die Geschichte und sammelt sich dann doch.
 - Manche Verheißung entfaltet sich erst in einigen tausend Jahren.
 - Gottes Zeit ist eine andere als unsere.
-
- Wußte Sara, daß die drei Männer Engel waren? Daß sie von Gott kommen?
 - Spätestens mit Vers 10 wird deutlich, woher sie kommen. Das, was gesagt wird, kann nur ein Gott behaupten.
 - In der Ikonographie werden die drei Engel als der Dreieinige Gott dargestellt.
 - Was Abraham davon begreift, ist anfangs nicht gewiß. Erst mal orientalische Gastfreundschaft.
 - Die Männer haben mit Abraham gesprochen, Sara hat zugehört.
 - Sie ist ja auch mit Essen zubereiten beschäftigt.
 - Lot ist es in Sodom auch so ergangen. Erst hinterher wird klar, daß es Engel waren.
 - Es geht von der Einzahl zur Mehrzahl hin und her. In den Engeln ist Gott am Werk.
 - Jede Begegnung mit Menschen ist auch eine Gottesbegegnung.

- Es wird betont, daß bei Gott kein Ding unmöglich ist (Vers 14 - Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein?). So auch im Neuen Testament. Im Neuen Testament spricht der Engel Gabriel so zu Maria: Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. (Lk.1)
 - Hier bei Sara gar als Fragesatz.
 - Die Schlange hat auch mit Fragen gearbeitet.
 - Allerdings zur Versuchung und Verdrehung der Tatsachen.
 - Ist das „Sollte“ nicht Ausdruck für Zweifel? Projektion auf die Zweifel Saras.
 - Es ist eine rhetorische Frage.
 - Die eigentliche Frage ist: Zweifelst du, Sara?
 - Sollte Gott einen Stein schaffen können, den er nicht heben kann? Philosophische Theologie. Menschen haben sich darüber den Kopf zerbrochen, daß Gott allmächtig ist. Wenn er einen Stein erschaffen kann, den er selbst nicht hochheben kann, dann ist er nicht allmächtig.
 - Gott kann nicht Ja und Nein sagen. Das logische Unmögliche ist was anderes als das faktisch Unmögliche. Ein Mensch kann einen anderen nicht zugleich hassen und lieben.
 - A kann nicht gleichzeitig B sein. Ein Tisch kann nicht zugleich ein Tisch und nicht ein Tisch sein.
 - Unter Logik verstehe ich auch, daß eine bestimmte Abfolge nicht möglich ist.
 - Innere Widersprüche sind nicht möglich. Gott kann nicht „sein“ und „nicht sein“.
 - Doch, siehe Quantenphysik. Ein Teilchen kann zugleich negativ und positiv geladen sein. So beim Quantencomputer.
 - Wir sprechen von Dingen, mit denen wir leben. Anders sieht es aus in der Relativitätsphysik.
 - Aber das ist auch Schöpfung.
 - Das Wort „logisch“ muß wieder zu Ehren kommen. Wenn ich sage: Ich kann mit einem Mistwagen Kohl fahren, dann ist das nicht logisch, sondern eher unsinnig, unwahrscheinlich.
 - Daß eine 90-jährige Frau ein Kind kriegt, ist nicht unlogisch. Wenn es unlogisch wäre, wäre es auch unmöglich. Daß sie ein Kind bekommt, hat überhaupt nichts mit Logik zu tun.
 - Umgangssprachlich wird das Wort „logisch“ anders gebraucht.
 - Den Vers mal so lesen: Sollte dem HERRN etwas unlogisch sein?
 - Elberfelder Übersetzung: Ist eine Sache Jehova zu wunderbar?
 - Wunder sind nicht unlogisch.
 - Mit Abrahams Samen loben wir den wunderbaren Gott.
-
- Kap. 21 wird „Lachen“ wieder aufgenommen. Sara lacht freudig. Wer von der Geburt erfährt wird auch lachen, aber das ist wohl ein anderes Lachen, ein staunendes Lachen.
 - Oder hämisch: auf ihre alten Tage muß sie noch Windeln wechseln.
 - Oder jemand, der selber alt geworden ist und keine Kinder bekommen hat, lacht neidisch.
 - Auch Gott lacht, siehe Psalm 2: „Warum toben die Heiden und murren die Völker so vergeblich? Die Könige der Erde lehnen sich auf, und die Herren halten Rat miteinander
 - wider den HERRN und seinen Gesalbten: »Lasset uns zerreißen ihre Bande
 - und von uns werfen ihre Stricke!« Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer,
 - und der Herr spottet ihrer.“ Gott lacht sie aus. Es ist auch ein erhabenes Lachen.

- In der Bibel gibt es keinen Humor. Gott braucht keinen Humor. Sein Lachen ist etwas anderes. Ihn bekümmert das, was die Sünde angerichtet hat. Sein Ziel ist Freude und Seligkeit.
- Man kann mit Humor über Gott reden, aber nicht daß er Humor hat. Er steht über allem.
- Gott lacht in seiner Souveränität.
- Wie verhält es sich um das Osterlachen?
- Vielfach ist das Osterlachen aufgesetzt. Der Ursprung des Osterlachens liegt in der Freude über den Sieg über Sünde und Tod. Der Tod wird ausgelacht.
- Ostern eignet sich nicht zum Witze erzählen.
- Osterlachen ist eine Metapher für die Freude.
- Umberto Ecco, Buch „Der Name der Rose“ – Lachen wird als teuflisch eingestuft. Im Kloster durfte und sollte nicht gelacht werden. Lachen sollte verhindert werden.
- Tatsächlich gibt es ja auch das satanische Lachen.
- Ja, dann, wenn er die Menschen zum Abfall verführt.
- Gesangbuch Nr.112 „Auf, auf, mein Herz mit Freuden“, ein Osterlied, das den Grund für das Osterlachen benennt:
 - Die Welt ist mir ein Lachen
mit ihrem großen Zorn;
sie zürnt und kann nichts
machen, all Arbeit ist verlorn.
Die Trübsal trübt mir nicht
mein Herz und Angesicht;
das Unglück ist mein Glück,
die Nacht mein Sonnenblick.

Vater unser

Nächstes Treffen am 14. Sept. zu Abrahams Versuchung, 1.Mose 22